Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 75 (2004)
Heft: 1

Vorwort: In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

SCHWERPUNKT

Sozialpolitik – was uns beschäftigen wird

Die neuen Bundesräte zu den Sozialsystemen 2

Kommentar zu den Bundesratswahlen von Curaviva-Direktor Hansueli Mösle 3

Umfrage zu den Bundesratswahlen bei Heimverantwortlichen 4

Die Sicherung der Sozialwerke – ein Hintergrundbericht 6

Gesundheitsökonom Willy Oggier über die Sozialwerke 8

Der medizinische Fortschritt 12

Der neue Finanzausgleich 16

Die gescheiterte KVG-Revision und die Konsequenzen 19

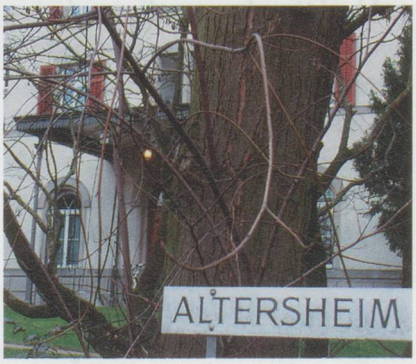
Nachgefragt: Christine Egerszegi über die Pflegefinanzierung 21

ALTER

Fachsymposium

Demenz – eine soziale Zeitbombe 22

Wartelisten



Plätze in Alters- und Pflegeheimen sollen neu verwaltet werden 26

Rechtssprechung

Welche Gemeinde muss den Vormund stellen? 27

KINDER UND JUGENDLICHE

Sozialpädagogik

Heime und Institutionen im Spannungsfeld 28

Aggressionen und Gewalt

Interview mit dem Psychiater Beat Mohler 30

BILDUNG

Mundhygiene

Reportage aus dem Paraplegikerzentrum 32

Mobile Zahnarztpraxis in den Institutionen 34

Kurse 37

ERNÄHRUNG

Tee in allen Variationen

Kräuter zum Wohlfühlen und Heilen 39

DIENSTLEISTUNGEN

Einkaufspool

Einkaufen zu Spezialkonditionen 40

IMPRESSUM 42

JOURNAL

Impulstage

Procap bietet eine Diskussions-Plattform 43

Wohin man geht 44

Aus den Kantonen 46

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schulden der Schweiz steigen von Jahr zu Jahr. Alleine die Schuldzinsen verschlingen jährlich Milliarden Steuergelder. Sparen ist angesagt. Doch wo? Bei den Sozialwerken, die immer teurer werden? Immer mehr Geld fliesst für aufwändige Pflege, Hilfsmittel und Medizin. Immer Weniger bezahlen dafür, ohne zu wissen, ob sie künftig Unterstützung erwarten können. Das Solidaritätsprinzip ist in Gefahr. Unterschiedliche Meinungen prallen aufeinander. Das Schwerpunktthema befasst sich mit der Sozialpolitik. Wie können die Sozialwerke auch in Zukunft finanziert werden? Innovative Ideen sind gefragt, unkonventionelle. Wie weit soll die Medizin noch gehen? Soll jede Behandlung, die technisch möglich ist, auch vollzogen werden? Und wer entscheidet das?

Die Fortschritte der Medizin und unser Lebenswandel lassen uns Menschen älter werden. Viele Gebrechen werden erfolgreich behandelt, aber eben nicht alle. Gegen die Demenz gibt es noch kein Mittel. Die betroffenen Menschen sind im Verlauf der Krankheit immer mehr auf Hilfe angewiesen. Hilflos sind oft die Angehörigen, die über Jahre zuschauen müssen, wie die Identität eines Menschen geht, wie die Vertrautheit langsam schwindet. Experten warnen, dass diese Krankheit in Zukunft deutlich häufiger auftreten werde. Ein Thema, dass immer mehr Menschen betrifft.

Die Januarausgabe beschäftigt sich mit Themen und Fragen, auf die keine klaren Antworten gegeben werden können. Ich hoffe, die Beiträge helfen, eigene Antworten zu suchen und vielleicht auch zu finden.

Mit herzlichen Grüssen

Robert Hansen